

Arbeitsgruppe „Ist Sinnsuche sinnvoll?“

Dr. rer. nat. Annette Schmidt

Unsere Arbeitsgruppe beschäftigte sich vornehmlich mit den „sinngebenden Inhalten“ im Leben. Ein Großteil der Teilnehmer brachte zum Ausdruck, dass insbesondere Kinder und Familie ihrem Leben Sinn gäben, während andere auch die Liebe zu Freunden und engeren/weiteren Verwandten und die daraus resultierende gegenseitige Zuwendung als Motor für das eigene Dasein definierten.

Ein Teil der Gruppe berichtete, eine tröstliche und sinngiebende Funktion im Glauben an Gott erfahren zu haben, unabhängig von der Konfession. Des Weiteren wurde das Überwinden von Lebenskrisen und die daraus resultierende gefühlte Stärke des eigenen Ichs als starke Motivation angegeben.

Auch Erfüllung im Arbeitsleben scheint eine wichtige Rolle im Prozess der eigenen Sinnfindung zu spielen; mehrere Beteiligte betonten die Wichtigkeit einer Aufgabe im Leben und die Bedeutung des persönlichen „Nützlichkeitsempfindens“.

Die Kernfrage „Ist Sinnsuche sinnvoll?“ wurde erst gegen Ende des Gesprächs näher erörtert und konnte – wie nicht anders erwartet – nicht vollständig beantwortet werden. Die Sinnsuche als Motivation für Kreativität und Leistung des Einzelnen wurde sehr klar definiert, jedoch in übersteigerter Form als durchaus gefährlich für die eigene Zufriedenheit identifiziert.

Trotz der Heterogenität der Gruppe war die Stimmung gekennzeichnet durch Offenheit und Bereitschaft zum ehrlichen Austausch von Emotionen und Gedanken, was die gemeinsam verbrachte Zeit des Diskurses innerhalb der Arbeitsgruppe zu einem bereichernden Erlebnis für alle Beteiligten gemacht hat.